

Vorträgen von sich ablehnte, mit der Entschuldigung, daß er sich nicht dazu geschickt gemacht hätte.

Eben so hat auch Demosthenes, *) der sich nach dem Perikles gebildet hatte und es ihm gleich zu thun suchte, als die Athenienser ihn einmal bei einem wichtigen Vorfalle zu ihrem Redner und Rathgeber wählen wollten, **) sich dessen geweigert und gesagt, daß er sich darauf nicht gefaßt gemacht hätte. Doch vielleicht ist dies nur eine erdichtete Ueberslieferung, von welcher man nicht weiß, von wem sie sich herschreibt: in der Rede gegen den Mebias hingegen zeigt er sehr deutlich den Nutzen der Meditation oder einer reifen Ueberlegung dessen, was man sagen will. „Ich gestehe es frei, spricht er, ihr Athenienser, daß ich über das, was ich jetzt sagen will, sorgfältig nachgedacht, und, ich läugne es nicht, alle meine Kräfte dabei aufgebothen habe; denn ich würde ja

*) Auch ein Redner in Athen, der nebst dem Isoerates die Beredtsamkeit zu einer gewissen Vollkommenheit gebracht hat. Plinius nennt ihn normam Oratoris et regulam. Epistolar. libr. IX. epist. XXVI. Er wandte dieselbe mit ungemeinem Nachdrucke bei den öffentlichen Angelegenheiten der Athenienser, besonders wider den König Philippus von Macedonien an. Er starb 3671.

**) Er war in der Versammlung und sie rufen ihn namentlich auf.